

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M 10 S, durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Mittwoch den 30. September 1896.

Insertionspreis: eine 4spaltige Petitzeile ober  
deren Raum 10 S, Restkamezeilen 20 S,  
Wsch. Beilag. Unterhaltungsblätter u. Jugendfreund.  
Aufgabe 1950.

## Bekanntmachungen. Zum Ansehen!

**Wein-Crester-, Obst-Crester- und Frucht-Branntwein,**  
per Liter 1 M 20 S

**Bwetschgen-Branntwein,**  
per Liter 1 M 60 S

garantiert reine Ware, vom Plathhof und Hof Urtenwang,  
sowie feinen Weingeist

**Carl Schäfer am Marktplatz.**

empfecht

Schorndorf.  
Die Versicherung gegen die am  
12. Okt. stattfindende Verlosung  
**Württ. Staatsobligat.**  
übernimmt  
**Carl Dahn.**

### Volksestloose

à 1 Mark  
(Ziehung 30. September)  
zu haben bei  
**Eugen Seef, Hauptk.**

Beim Neubau der Dampfzigelei  
Schorndorf ist eine größere Anzahl  
**Erdarbeiter**  
dauernd zu beschäftigen.  
Stadtbaumeister Maier.

**Ia. Heilbrunner  
Viktoria-Christallwunder,**  
das Beste zur Vieenfütterung,  
empfecht in 200- u. 100-Pfd.-Säcken  
und im Anbruch billigst  
**Carl Schäfer a. Markt.**

**Ziehung gar. 30. Septbr.**  
Volksestlos 1 Mk. 11 S. 10 Mk.  
Hauptgewinne M. 15000, 5000  
Zuf. 1854 Geldgew. M. 50000.  
Stuttg. Geldlos 3 M. Hauptgew.  
M. 100000, 30000, 15000 etc. etc.  
Nürnb. Krieger- u. Becklerl. je 1 M.  
für Porto 10, für jede Liste 15 S.  
J. Schweifert, Generalgr. Stuttgart.  
In Schorndorf bei P. Köhler u.  
Festeur Gaa. (D. 4)

**Wichelan.  
Eine gute Schaffhub**  
(Sched) mit dem Kalb verkauft als  
überzählig  
**Gottfried Schultheiß.**

**Sehr schöne Pfirsiche**  
zum Einmachen und auf die Tafel  
hat zu verkaufen und sind solche  
jeden Tag von 12-1 Uhr in der  
Wohnung zu haben bei  
**Jakob Krauß.**

**Sorgho-Besen,**  
mit und ohne Stiel in schönster Ware  
sowie  
**Reisigbesen und  
Thür-Vorlagen**  
empfecht  
**Dreher Lenz, Vorkstadt.**

**Oberurbach.  
Eine Kuh (Welsch), gut im Zug  
mit dem Kalb, sowie 2 Käuferschweine  
verkauft  
**Joh. Dinger.****

Am Donnerstag den 1. Oktober d. J., morgens 8 Uhr  
kommt in Beutelsbach im Wege der Zwangsversteigerung zum  
Verkauf:  
1 Regulator, 1 Hängelampe mit Zug, 1 Kasten mit Glasauf-  
satz, 8 ausgeblähte Fögel und 3 Eishörnerchen und 1 Kanarienvogel  
samt Käfig.  
Zusammenkunft im Löwen.  
Gerichtsvollzieher Moser.

**Riessner Ofen**  
Bauerbrenner  
bekannt durch Solidität  
und unerreichte feine Regulierung  
mittelst  
**Patentregulator.**  
Sparsam, reinlich, bequem, kein  
Gasgeruch, sichtbares Feuer,  
Bodenwärme, Wasserverdunstung.  
Für hervorragende Güte bürgt  
der Ruf der Fabrik.  
Jeder Ofen trägt die volle Firma  
**C. Riessner & Co., Nürnberg**  
(A 10.) Niederlage in Schorndorf bei C. Meyer.

**Carl Höllerer,  
Sattler,**  
empfecht sein Lager in sämtl.  
**Sattlerwaren**  
zu den billigsten Preisen.  
Pünktliche Arbeit wird zugesichert.  
Karl Böttinger Stuttgart.

Das soeben erschienene Buch Lepsius  
**Armenien & Europa**  
eine Anlagenschrift wider die christlichen Großmächte und Aufruf an das  
christliche Deutschland Preis 2 M. ist vorrätig bei  
**Paul Rösler, Buchhandlung.**  
**Brief-Kassetten**  
in großer Auswahl (von 40 S bis 6 M) empfecht zu Ge-  
legenheitsgeschenken  
**Paul Rösler.**

Ein Mädchen  
von 16 Jahren sucht zu Haus- und  
Feldgeschäften bis Martini.  
Wer, sagt die Redaktion.

Oberberken.  
Schönen roten  
**Saatsintel**  
hat zu verkaufen  
**Karl Weinhardt.**

**Ia. neue Bismarck-Beringe**  
empfecht billigst  
**Chr. Bauer.**

**Pferdegeschirre**  
empfecht  
**C. Höllerer,  
Sattler.**

**Rathreiners  
Kueipp-Malzkaffee**  
in frischer Röstung zu haben bei  
**Carl Schäfer am Marktplatz.**

**Herrn-  
Regenschirme**  
von 2.50 an.  
**Damen-  
Regenschirme**  
von 2.40 an  
empfecht in grosser Auswahl  
**Fr. Speidel.**

**Küchen- & Haushaltungs-  
Artikel**  
aller Art empfecht  
**Dreher Lenz, Vorkstadt.**

**Georg Kalbfell,  
Kammacher**  
gegenüber dem Forsthaus,  
empfecht sein großes Lager von  
**Kämmen & Schwämmen**  
zu billigsten Preisen. Reparaturen  
werden pünktlich besorgt.  
Neue guttoshende  
**Größen und Linsen**  
empfecht  
**Carl Weller b. d. Kirche.**

**Oberamt Schorndorf.  
Die Ortsbehörden**  
werden höherer Weisung zufolge in Kenntnis gesetzt, daß Allerhöchster Anordnung gemäß die kirchliche Feier des bevorstehenden  
**Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin**  
am Sonntag den 4. Oktober ds. Js. begangen wird.  
Schorndorf, den 30. September 1896.  
**K. Oberamt. J. B. stellv. Amtmann Köppler.**

**Tagesbegebenheiten.  
Aus Schwaben.**  
**Schorndorf, 28. Sept.** Zur Beachtung  
für Rekruten. Die zur Ableistung ihrer Mi-  
litärdienstplicht einrückenden Rekruten werden  
gut thun, ihre Quittungskarten über die ge-  
zahlten Beiträge zur Alters- und Invaliditäts-  
Versicherung sorgfältig aufzubewahren, da selbige  
nach der Entlassung bei Wiedereintritt in ver-  
sicherungspflichtige Beschäftigungen abzugeben  
sind. Die Militärbedienstetenen werden  
so angerechnet, als hätten sie während dieser  
Zeit ihre Beiträge bezahlt.  
**Schorndorf, 29. Sept.** Zu bevorstehen-  
dem Wohnungswechsel! Die Hausbesitzer werden  
daran erinnert, daß jede Wohnungsänderung  
innerhalb 8 Tagen bei der Ortspolizeibehörde  
mit den vorgeschriebenen Formularen angezeigt  
werden muß und zwar sowohl Ein- als Aus-  
zug. Die Meinung, daß Personen oder Fam-  
ilien, welche hier Bürger sind oder schon  
längere Zeit hier wohnen, nicht wieder ange-  
meldet werden müssen ist falsch, vielmehr lautet  
der Gesetzes-Paragraf: Personen, welche  
Wohnungen, Wohnelassen oder Schlafstellen  
vermieten, sind verpflichtet, diejenigen, welche  
sie in Miete nehmen, innerhalb 8 Tagen nach  
dem Einzug der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.  
Die betreffenden Formulare hiezu sind unent-  
geltlich bei der Ortspolizeibehörde zu haben.

**Baltmannsweiler, 29. Sept.** In diesen  
Tagen wurde ein hiesiges Elternpaar hoch-  
gefreut. Den Krümer Schmid'schen Eheleuten  
war der 7. Knabe geboren. Seine Majestät  
der König haben die Bitte um Uebernahme  
der Patenteile huldvoll erfüllt und haben Hoch-  
dieselben dem Kinde ein Patengeschenk von 20  
M. allergnädigt gewährt.  
**Stuttgart, 28. Sept.** Se. Maj. der  
König trifft am Dienstag abend von Beben-  
hausen hier ein, nimmt am Mittwoch an der  
Eröffnungsfest der Eisenbahn Kornwestheim-  
Untertürkheim teil und empfängt abends 6 Uhr  
auf dem Bahnhof J. K. S. Prinzessin Katha-  
rina, welche von Villa Seefeld hieher zurückkehrt.  
Am Donnerstag den 1. Okt. wird das Hoflager  
nach Marienwahl verlegt.  
**Stuttgart, 28. Sept.** Ausstellung.  
Obgleich die Endabrechnung der Ausstellung  
vor März kaum zu erwarten ist, so kann doch  
schon jetzt konstatiert werden, daß der Ueber-  
schuß ein sehr großer ist und mit 150 000 M.  
nicht zu hoch gegriffen sein dürfte.

**Stuttgart, 29. Sept.** Der württember-  
gische Volksschulverein unter dem Vorsitz von  
Präsident v. Sandberger hält seine diesjährige  
Versammlung am 15. Oktober im Saal der  
Evangelischen Gesellschaft. Als Thema der  
Beratung ist „Das Interesse als Mittel und  
Zweck des Unterrichts auf den verschiedenen  
Altersstufen“ bestimmt worden.

— Aus dem Bericht des Justizminis-  
ters an den König, betreffend die Verwaltung  
der Rechtspflege im Jahre 1895, heben wir  
hervor: Rechtsanwälte waren bei den höheren  
Gerichten zugelassen 194, neue 10, gestorben  
sind 7. Immatrikulierte Notare waren  
es 11, Gerichtsvollzieher 1913. Der Etat  
war berechnet zu rund 4 521 000 M. und wurde  
um rd. 111 700 M. überschritten. Klagen waren  
angefallen 6911, unerledigt blieben 439,  
Strafsachen waren anhängig 10 816, unerledigt  
blieben 720. Zwangsversteigerungen fielen an  
1371, Strafuntersuchungen 23 916, bürgerl.  
Rechtsstreitigkeiten 3604. Der Anfall von Zi-  
vilprozessen ist bei den Amtsgerichten um 400  
Nummern gewachsen, bei den Zivilkammern ist  
die Zahl etwas zurückgegangen, Strafsachen  
desgleichen bei den Amtsgerichten, Zwangsvoll-  
streckungen sind wieder geblieben.  
— Am 12. Oktober ds. Js. findet unter  
den württemberg. Staatsobligationen eine Ver-  
losung statt, wobei

	T	U	V	W
1875er	4%			
1880er	4%			
1885/87er	4%			
1891/92er	4%			
1888/89er	4%			

† **Reichsschullehrer Theodor Christaller in Kamerun.**  
Da es viele unserer Leser interessieren wird,  
über den Tod des am 13. August ds. Js. in  
Kamerun verstorbenen Oberlehrers Theodor  
Christaller näheres zu erfahren, so veröf-  
fentlichen wir hier den der „Deutschen Reichspost“  
übermittelten Brief, mit welchem der eingeborene  
Begehrthe des Verstorbenen der früh vermittelten  
Gattin den Tod Christaller's mitgeteilt hat.  
Es spricht sich darin, bis auf den Trauerand  
hinaus, den der Verfasser mit viel Sorgfalt selbst  
verfertigt hat, die rührendste Anhänglichkeit an  
den Verstorbenen aus und dürfte das Schreiben  
zugleich auch als deutsche Schriftprobe aus Ka-  
merun für weitere Kreise von Interesse sein.  
Der Schreiber dieses Briefes ist der 19jäh-  
rige Senga Kuo, einer der ersten von Christ-  
aller sprachegelehrten Schüler, der nach durchlau-  
fener Schulzeit zunächst von Christaller zur Aus-  
hilfe im Unterricht verwendet wurde und jetzt vom  
kaiserlichen Gouvernement als Begehrthe ange-  
stellt ist. Der vollkommen selbständig geschriebene

Brief zeigt eine fließende und klare, von der  
Christaller's kann zu unterscheidende Handschrift  
und ist hier samt den kleinen stilistischen und orto-  
graphischen Mängeln, die ihm noch anhaften,  
genau wiedergegeben. Obwohl Senga Kuo nie  
in Deutschland gewesen ist, hat er sich schon ein  
fehlerloses Deutsch angeeignet. Der Brief lautet:  
Bonaki, 13. August 1896.  
Werte Njang! („Mutter.“)  
Unter vielen Thränen schreibe ich diese paar  
Reihen an Dich und mitteile Dir nur von dem  
Tod Deines am heutigen Tage hingeshiedenen  
Gatten. Zu unter diesen Thränen, wie Du Dich  
von mir denken kannst. — Allerdings muß ich  
mich schämen, diese Mitteilung an Dich zu richten,  
denn wir sind die, um welcher Blindheit willen  
er die liebe Familie und ein schöneres Land ver-  
lassen hat und so frühe und jung sterben und  
Weib und Kind verlassen mußte. So bitte ich  
aber um im Namen Duala's (d. h. seines Volkes  
und Vaterlandes, D. Neh.) um Verzeihung.  
Schon vor dem Tod des Herrn Lehrer  
Senga Kuo lagte Hr. Christaller immer, daß  
er nichts nicht schlafen konnte und deswegen

jühlte er sich sehr schwach bei Tag. Oft mußte  
er die ganze Nacht lesen, weil er nicht schlafen  
konnte. Erst, wann es wieder hell wurde, legte  
er sich ins Bett und schlief manchmal bis um 8  
Uhr morgens. Diese Lage führte er noch eine  
Zeit lang nachher. Dann fing er an, nach jeden  
paar Tagen wieder krank zu werden, besonders  
nach der Arbeit an Gouvernements-Wege, den  
er beinahe bis zu Bonobela hinauf verlängert  
hat. Zu dem Allem ließ er nichts von seiner  
Schwachheit merken, sondern schaffte nur noch  
mehr, damit er schwitzen konnte. Erst am 1. bis  
6. d. M. lag er im gewöhnlichen Fieber da. —  
Am 7. Vormittag sah ich ihn auf dem Sopha  
sitzen und er zeichnete dieses an „Numbé“  
beigelegte Bild. — Dies ist also das letzte Bild,  
welches er gemacht hat. — Als er nun am Mit-  
tag desselben merkte, daß seine Krankheit sich in  
ein „Schwarzwasserfieber“ verwandelt hatte, rief  
er mich um 2 Uhr zu sich und sagte mir also:  
„Ich habe jetzt Schwarzwasserfieber bekommen u.  
werde heute noch ins Krankenhaus geholt. Falls  
ich sterbe, so schide meinem Rudolf, das letzte  
\*) sein jähiger Sohn „Nudolf Numbé.“

Bathingen a. F., 26. Sept. Gestern früh ist ein offenbar dem Arbeiterstand angehöriger Mann, der mit dem Zug nach Stuttgart fahren wollte, dessen Identität bis jetzt aber noch nicht festgestellt werden konnte, vermutlich infolge unvorsichtiger Uebergehens von einem Wagen zum andern zwischen beiden Wagen durchgefallen. Er scheint sich mit den Händen noch festgehalten zu haben, wurde 600 Meter weit geschleift und blieb dann gräßlich verstümmelt tot zwischen dem Geleise liegen.

Tuttlingen, 27. Sept. Touristen und Ausflügler nach Beuron wird es angenehm sein, zu erfahren, daß durch den schwäbischen Albverein die Wegbezeichnungen vom Tiergarten nach dem Falkenstein und von da nach dem Stettener Schaufelsen, Schloß Hausen und Berenweg fertig gestellt sind, so daß damit eine Fußtour von ca. 3 1/2 Stunden auch dem Fremden erschlossen ist. Auf der Schwimmbaden Höhe des Schaufelsens ist ringsum ein eisernes Geländer gezogen, so daß man ohne Sorge die herrliche Aussicht dort genießen kann.

Bad Teinach, 28. Sept. Unsere Hirschquelle sowie die neuerdings zum Verkauf gelangende Bachquelle wurden auf der Intern. Gewerbe-Ausstellung Berlin mit dem Ehrenpreis und goldener Medaille ausgezeichnet, nachdem sie vor kürzerer Zeit in Baden-Baden die gold. Medaille erhielten. Wiederum eine ehrende Anerkennung für die beiden natürlichen Mineralwässer.

Schwenningen, 27. Sept. Die Salzbohrungen zwischen hier und Nottwil haben fast das ganze Neckartal entlang günstige Ergebnisse gehabt. In zum Teil nicht bedeutenden Tiefen sind oft Stücke fast kristallklaren Salzes ausgebohrt worden.

Alleslei. Aus W i t t e n r o t h, 26. Sept. wird berichtet: In der vergangenen Nacht um 11 Uhr fing es an zu schneien, doch wurde der Schnee rasch wieder zu Wasser. — Gestern Abend ereignete sich in Hermingen ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 30 Jahre alte led. Georg Köpfer wollte Bast, den er zum Einweichen in die Brenz gelegt hatte, aus dem Wasser ziehen, hiebei bekam er das Uebergewicht, stürzte in die Brenz und ertrank. — Oberamtmann Neuß in Weisingen ist nach längerem Leiden im Alter von 63 Jahren gestorben. — Am letzten Freitag ist dem seit Frühjahr auf Besuch hier weilenden E. Monnemann aus San Francisco auf der Eisenbahnfahrt von Ludwigsburg nach Gausen a. N. seine Brieftasche mit 500 M in bar und einem Kreditbuche auf 20 000 M abhanden gekommen. Bis heute hat sich noch kein FINDER gemeldet. — In Horb und Nordstetten sind gegen 90 Personen nach dem Genuß von Wirteln erkrankt. — Gestern nachmittags brach in der Parkettfabrik von Preßmar in Friedrichshafen ein Brand in Dörröfen aus, welcher auf seinen Herd beschränkt

war. Auf dem Sept.-Dampfer habe ich ein großes Harmonium mit 2 Manualen, telegraphiere es zurück dann, wenn es der Fall wird; denn ich fühle mich ganz anders als sonst. Alle meine Sachen soll man auf meine Frau verkaufen etc. — Indem er solches noch redete, floßen mir Thränen aus den Augen. — Um 5 Uhr wurde er in Hospital abgeholt. Dort lag er nun bis zu seiner letzten Stunde, und obgleich ich ihn 5mal besuchen wollte, erlaubten mir die Schwestern, ihn nur 3mal zu sehen. Dort fragte ich ihn dann, ob er Schmerzen fühle, aber „Nein“ war die Antwort und „nur auf dem Wagen drückt mich ein bißchen.“ Er wurde nach und nach ganz gelb; dann ward es wieder besser. Das Fieber war nachher herunter bis auf ungefähr 37,05; nur war er noch sehr schwach und konnte nicht sitzen. Wenn er saß, so mußte er sich erbrechen; und das war das Schlimmste dabei. So ist er nun am 13. August um 5 1/2 Uhr morgens gestorben. — Aber bedenke: „Der Herr hat uns denselben gegeben, der Herr hat ihn wieder zu sich genommen; der Name des Herrn sei gelobt.“

Herr Christaller wurde feierlicher begraben denn alle Europäer, die seither hier in Kamerun gestorben sind: Zuerst ging der Leichenzug um 4 1/2 Uhr in die neue Kapelle zu Bonadunia, wo Herr Wiff. Bohner die Predigt hielt. Diese

werden konnte. Der Materialschaden ist sehr beträchtlich.

### Deutsches Reich.

Berlin, 28. Sept. Es scheint sich eine Lohnbewegung in der Konfektionsbranche für das kommende Frühjahr vorzubereiten. Gestern wurde seitens der Arbeiter beschloffen, eine Lohnkommission zur Ausarbeitung eines neuen detaillirten Lohnsatzes einzusetzen.

Paris, 28. Sept. Dem „Echo de Paris“ zufolge ist es möglich, daß die Parlamentsmitglieder ihr Erscheinen beim Empfange des Zaren im Elysee verweigern, die Mehrzahl von ihnen würde es vorziehen, den russischen Kaiser im Palais Bourbon zu empfangen.

Paris, 28. Sept. Der „Justice“ zufolge hätte ein neu erfundener Explosivstoff, mit welchem auf dem Polygon von Lydd in aller Stille Versuche angestellt wurden, einen noch nie dagewesenen Erfolg erzielt.

Paris, 28. Sept. Nach ungefährer Schätzung hat am Freitag der Sturm in den Weinbergen und Häfen gegen 4 Mill. Francs Schaden angerichtet. 12 Seelente sind umgekommen, 20 werden vermißt.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bekämpft die Meldung der Hamburger Nachrichten, wonach die Reichsregierung die Frage des Beitritts des deutschen Reiches zu der „Union“, dem internationalen Staatenverbande zum Schutze des gewerblichen Eigentums erneuter Erwägung unterziehen werde und der Reichsfinanzler gegenüber Dr. Martius und dem Abgeordneten Wöttinger in einer Audienz eine neue Prüfung der Sache in Aussicht stellte. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ fügt hinzu, daß die erwähnte Audienz nicht fürzlich, sondern schon vor längerer Zeit stattgefunden hat.

Luzern, 30. September. Oberhalb von Bedernried hat insolge der Nieberschläge eine Erdbebenkatastrophe bedroht.

Prag, 30. September. Der Kongreß der jungtschechischen Reichsratsabgeordneten u. der Landtagsabgeordneten Böhmens und Mährens beschloß, der Regierung entschiedene Opposition zu machen und darauf zu dringen, daß die Neuwahlen für den Reichsrat auf Grund der neuen Wahlordnung unverzüglich ausgeschrieben werden und sich bis dahin der Durchführung des Ausgleich sehr entschieden zu widersetzen.

Madrid, 30. September. Eine amtliche Depesche aus Manila erklärt gegenüber den anders lautenden Nachrichten der Blätter, daß die Zahl der Aufständischen kaum 10 000 übersteige. Die Zahl der ermordeten Mönche beträgt 14. Verstärkungen aus Mindanao sind eingetroffen. 4 Aufständische wurden erschossen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

nehmen. Die übrigen Sachen müssen noch eine Weile warten. Wie wird es mit seinem ausstehenden Gelde sein? So habe ich ihn eher noch gefragt. Die Antwort war aber: „Ihr sollt sehen, wie ihr das Geld bekommen könnt.“ Ich habe selber auch Schulden von ihm; hätte ich gerade so viel Geld in der Börse, würde ich dem Richter geben. — Am 16. ist auch Herr Unger gestorben. Er hat sich in Petroleumflammen verbrannt, da ihm die Lampe auf den Boden fiel und zerbrach. — Tröste Dich also, liebe Nyango, und laß mich so bald als möglich etwas von Dir hören; denn nicht Du allein, sondern Gott sendet allen das Unglück, durch welches er uns erretten will. Ich muß schon schliefen, sonst kommt der Brief nicht mehr mit. Wo Herr Weg noch da ist, bitte ich Dich, ihm solches brieflich mitzuteilen, auch dem kleinen Karl Christaller, stud. theol. im Stift Tübingen, die Mitteilung zu schreiben. Auch richte Du mir viele Grüße an dieselben. Unter vielen herzlichsten Grüßen verbleib ich

Dein Dich treuliebender Franz Seraga Rüd., Lehrgeselle. Soll man auch Deine eigenen Sachen verkaufen? Wo nicht, so bitte ich um Ankauf Deiner Dostmesser.

### Niederkrantz.

Donnerstag abend präzis 8 Uhr Singstunde. Hirsch, Nebenzimmer.

### Pfäzer-Zwiebel.

240 M pr. Dtz. mit Sack prima Ware empfiehlt unter Nachnahme, M. Tuder in Rülshelm (Pfalz). Bitte genau Adresse und Bahnstation.

Die Hälfte an einem Stockigen Wohnhaus in der Hüllgasse hat zu verkaufen und kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden. Christian Bantel.

Schorndorf. Eine jähr. trachtige Braustute, gedeckt vom f. Landbesitzer Schwabe, ist um den billigen aber festen Preis von 400 M dem Verkauf ausgesetzt. Nähere Auskunft erteilt A. Schwenger, Schmied.

Holzplaster Dachpappe, Holzcement Wilh. Volz Feuerbach - Stuttgart

Michelau. Eine gute Schaffkub (Scheck) mit dem Kalb verkauft als überzählig Gottfried Schulltheiß.

Schöne Milchschweine sind zu haben bei Bäd. Junginger, Vorstadt.

Für Hausfrauen! Annahme aller Wollfachen aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrock- und Mantel-Stoffen, Damentüchern, Burkins, Strickwolle, Portieren, Schloß u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigsten Preisen durch R. Eichmann, Ballonstedt a. H. — Leistungsfähige Firma! — Annahmestelle & Musterlager bei Fr. Kfm. N. Spring.

Ziehung gar. 30. Septbr. Volkslos 1 Mk. 11 f. 10 Mk. Hauptgewinne M. 15 000, 5 000, 1 854 Geldgew. M. 50 000, 30 000, 10 000 etc. etc. Nürnberg, Krieger- u. Berlinerstr. je 1 M für Porto 10, für jede Liste 15 f. J. Schweikert, Generalag. Stuttgart. In Schorndorf bei P. Köhler u. Friseur Gaa. (D. 4)

Dr. Högl's, unbedingt sicher wirkende homöop. Krampfschmerzmittel, Adrethoptheke, Rülshelm-Pfalz.

Einem Mädchen, welches das Kochen zu erlernen wünscht, ist ohne Bezahlung in einem Gasthof Gelegenheit geboten. Auskunft erteilt die Red.

### Bekanntmachungen.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 9. Oktober, nachmittags 1/2 2 Uhr im Hirsch in Blüderhau- sen aus dem Staatswald Walterabachermwand, Stecherwand, Bratfachel, Saalen Lochdobel, Sandbühl, Hochbergerwand, Vogelberg-Ebene, Schlierben etc. Nadelholzstämmen: 16 Stück Langholz mit 5 Fm. I. und II.; 12 Fm. III. und IV. Klasse; 27 Stück Sägholz mit 39 Fm. I. und 3 Fm. II. und III. Klasse; Am: 14 Nadelholz Scheiter; 5 Laub- und 513 Nadelholz-Anbruch. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 10 Uhr beim Bahnhof Blüderhaußen.

Schorndorf. Gottlieb Martin Kurz, Weingärtners We. hier, bringt am nächsten Montag den 5. Oktober, nachm. 2 Uhr auf dem hies. Rathaus im öffentl. Auktions zum Verkauf: 1/2 an Geb. Nr. 310 dreistöck. Wohnhaus im Saal, Anschlag 3000 M., 15 a 98 qm Acker unter dem Galgenberg, Anschlag 300 M., 17 a 07 qm Acker unter dem Stör, Anschlag 400 M., 21 a 31 qm Wiese im Ramsbach, Anschlag 500 M., 25 a 55 qm Baumwiese in der Rehhalde, Anschlag 1400 M. Gebhaber sind eingeladen. Den 29. September 1896. Ratschreiberei. Frits.

Stuttgart. Zahnarzt Schrag wohnt jetzt Poststr. 7, I Tr.

Schorndorf, den 28. September 1896. Teilnehmernden Freunden und Bekannten machen wir die traurige Anzeige, daß unsere liebe Schwester und Tante Christiane Lange geb. Strahlen in Königsfeld un erwartet in die ewige Heimat abgerufen wurde. Die trauernden Geschwister: David Strahlen, Friederike Knapp geb. Strahlen, Sara Strahlen.

Gothaer Lebensversicherungsbank. Versicherungsbestand am 1. September 1896: 703 1/2 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1896: 29 1/2 bis 114% der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung. Vertreter in Schorndorf: Carl Hahn.

Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg. Wir suchen für das Oberamt Schorndorf, bei Gewährung von Diäten und guter Provision einen Amts-Inspektor, welcher in Gemeinschaft mit den Herren Agenten und allein Abschlässe herbeizuführen hat. Hierzu eignen sich besonders Herren, die in ihrem Berufe nicht vollständig beschäftigt sind und über einen Teil der Zeit verfügen können. Gesl. Christliche Offerten sind erbeten von der Bezirksdirektion für Württemberg, D. W. Hofmann, Stuttgart, Hauptstätterstr. 37.

Hegenlohe. Von der Laubtreitkaffe sind 2 bis 500 Mark unter gesetzlicher Sicherheit zu 4% auf Martini auszuliehen. Gemeindepfleger Zoos.

Hegenlohe. Die hiesige Kirchenpflege hat 400b. 700 Mk. gegen doppelte Pfandsicherheit auszuliehen. Kirchenpfleger Specht.

Sochzeits-Einladung. Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag den 3. Oktober im Löwenkeller stattfindenden Sochzeitsfeier freundlichst einzuladen. Karl Zoos, Katharine Dipping.

Heute abend frische Leberwürste empfiehlt Metzger Fezer.

Heute Mittwoch sehr fetten Speck zu haben bei A. Schweger, z. Lamm.

Von der Reise zurück: Fried. Vogel, Stuttgart Dr. der Zahnheilkunde, in Amerika approbiert. (N) Telephon 932. Herzogsstr. 17.

Das Nachgras von einem Garten verkauft W. Maier, Zeugschmied.

Wohnung zu vermieten sofort oder später. J. Gammel, Hauptstr.

Weiler. Eine beim landw. Fest gewonnene Obstpresse hat im Auftrag zu verkaufen. Gottlob Käfer.

Ein Land am Schlichter Weg und ein Land auf der Au verkauft. Wer, f. d. Red. C. Schönes, heizbares Zimmer, mitten in der Stadt, hat an eine alleinsteh. Pers. zu vermieten, w. f. d. Red.

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

ersch. Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M. 10 S., durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.  
Freitag den 2. Oktober 1896.  
Inserationspreis: eine 4gespaltene Zeile ober  
beim Raum 10 S., Restanzeigen 20 S.,  
Wdh. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Auflage 1896.

## Prima österreichisches Mostobst

trifft nächste Woche direkt ab Verladestationen Oesterreich-Ungarn für mich ein.  
**Carl Fr. Maier a. Thor.**

Schorndorf. Gasthof zur Krone.  
Donnerstag, den 1. Oktober 1896

### Konzert,

gegeben von  
**Adolf Sigmundt,**

Herzoglich sächs. Kammerfänger und Professor des Gesangs  
aus Stuttgart (Tenor.) Unter gütiger Mitwirkung seiner Schü-  
lerin Fr. Mathilde Elben (Sopran) und Fr. Elisabeth  
Hüttner (Klavier) beide aus Stuttgart.

### Programm:

- |                          |                                     |                                |                  |
|--------------------------|-------------------------------------|--------------------------------|------------------|
| 1) Fr. Elisabeth Hüttner | a) Abend                            | für Klavier,                   | R. Schumann.     |
| 2) Adolf Sigmundt        | b) Aufschwung                       | Cavalline aus der Oper „Faust“ |                  |
|                          |                                     | (Gegrüßt sei mir)              | Ch. Gounod.      |
| 3) Fr. Mathilde Elben    | a) Fledermauslied                   |                                | F. v. Suppé.     |
|                          | b) Nachtigallenlied                 |                                | H. Finken.       |
|                          | c) Hummelndes Kästchen              |                                | F. Sander        |
| 4) Adolf Sigmundt        | a) Liebeslied                       |                                | Heining v. Hof.  |
|                          | b) Winterlied                       |                                | M. Spindel.      |
| 5) Fr. Elisabeth Hüttner | a) Romanze                          |                                | Fr. Chopin.      |
|                          | b) Fantasie-Imromptu f. Klavier,    |                                |                  |
|                          | Recitativ u. Arie der Agate         |                                | C. M. v. Weber.  |
| 6) Fr. Mathilde Elben    | a. „Freischütz“                     |                                |                  |
| 7) Adolf Sigmundt        | „Vorreit morir“ Lied f. Tenor       |                                | F. Löffl.        |
| 8) Fr. Mathilde Elben    | a) Was ist's o Vater                |                                | R. v. Hornstein. |
|                          | b) Schönlid                         |                                | C. Eckert.       |
| 9) Adolf Sigmundt        | a) Im Walde                         |                                | R. Walbach.      |
|                          | b) „Ein Liebster u. f. Wädel schön“ |                                |                  |
| 10) Adolf Sigmundt       | Quett a. d. Oper „Lannhäuser“       |                                | R. Wagner.       |
| Fr. Mathilde Elben       |                                     |                                |                  |

Eintrittsg. 1 M. à Person. Jedes weit. Familienmitglied 50 Pf.  
Auf. 7 1/2 Uhr, Ende programmäßig vor 10 Uhr.

### Gallus Weisser'sche Stipendien-Verwaltung Schorndorf.

Bewerber um die Gallus Weisser'sche Stiftung (pro Gallustag 1896) für Rettung aus Lebensgefahr, Dienstbotentreue etc., haben sich unter Vorlegung amtlich beglaubigter Zeugnisse bis  
**spätestens 10. Oktober 1896**  
bei Herrn Stadtpfarrer Schott oder dem Unterzeichneten zu melden.  
Den 25. September 1896.  
Der Rechner: **Finckh, Stadtpfleger.**

### Abonnements-Einladung auf die „Deutsche Reichspost.“

Erscheint 6mal wöchentl. zum Preise v. M. 2.30 vierteljährlich.  
Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bauerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.  
Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern.  
Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

### Empfehlung.

Von morgen den 1. Oktober ab sind jeden Tag  
**frischgeschossene Hasen**  
zu haben bei  
**C. Straub jr.**

### Wirtschafts-Empfehlung.

Nachdem ich den  
**Gasthof zum Löwen**  
dahier käuflich erworben und übernommen habe empfehle ich bei auf-  
merkamer Bedienung  
**reingehaltene Getränke und eine vorzügliche Küche**  
aufs Angelegentlichste  
**R. Gulde Witwe.**

### Mostobst-Empfehlung.

Von heute an ist  
**schönes frisches Mostobst**  
am Güterbahnhof zu haben.  
**Gustav Kraiß.**

### Dr. Schott

wohnt jetzt bei Kaufmann Speidel.  
Sprechstunde: 11 1/2 — 12 1/2 Uhr.



**Riessner Ofen**  
Bauerbrenner  
bekannt durch Solidität und unerreicht seine Regulierung mittelst  
**Patentregulator.**  
Sparsam, reinlich, bequem, kein Gasgeruch, sichtbares Feuer, Bodenwärme, Wasserverdunstung.  
Für hervorragende Güte bürgt der Ruf der Fabrik.  
Jeder Ofen trägt die volle Firma  
**C. Riessner & Co., Nürnberg.**  
(A. 10.) Niederlage in Schorndorf bei C. Meyer.

**Amtliches.**  
Der Unterzeichnete ist vom 9. — 23. ds. Mts. beurlaubt, als Oberamtsverweser ist Herr stellv. Amtmann Köppler bestellt.  
Schorndorf, den 2. Oktober 1896.  
Oberamtmann **Lechtichner.**

**Oberamt Schorndorf.**  
**Die Ortsvorsteher**  
werden darauf aufmerksam gemacht, die Feuerpolizeiordnung vom 21. Dezember 1876, wie vorgezeichnet, in ortsüblicher Weise zu publizieren und hierüber im Schultheißenamtsprotokoll Eintrag zu machen.  
Schorndorf, den 1. Okt. 1896.  
R. Oberamt.  
S.-B. stellv. Amtm. Köppler.

**Oberamt Schorndorf.**  
**Die Ortsvorsteher**  
werden beauftragt, die Nachweisungen über die im abgelaufenen Kalendervierteljahr in ihren Gemeinden ausgeführten Regiearbeiten binnen 8 Tagen hierher vorzulegen bzw. Fehlanzeige zu erstatten.  
Schorndorf, den 1. Oktober 1896.  
R. Oberamt.  
S.-B. stellv. Amtm. Köppler.

**Oberamt Schorndorf.**  
**Die Ortsvorsteher**  
werden an die Einsendung der Liste über die fingierten Steuerkapitale bzw. an die Erstattung von Fehlanzeigen hiedurch erinnert.  
(Vergl. § 3 ff. der Min.-Verf. vom 18. Juni 1891 betr. die Umlegung und den Einzug der Beiträge zu den landwirtschaftlichen Berufsvereinigungen R. V. S. 154.)  
Schorndorf, den 1. Oktober 1896.  
R. Oberamt.  
S.-B. stellv. Amtm. Köppler.

**Oberamt Schorndorf.**  
**Die Ortsvorsteher**  
werden aufgefordert, die Sportelverzeichnisse des II. Quartals (1. Juli bis 30. September 1896) zuzumehren abzuschließen und unter An-

schluß der erhobenen Sporteln binnen 8 Tagen hierher einzusenden. Wenn im abgelaufenen Quartal Sporteln nicht zum Aufsch genommen sind, so ist Fehlanzeige zu erstatten.  
Schorndorf, den 1. Oktober 1896.  
R. Oberamt.  
S.-B. stellv. Amtm. Köppler.

**Einweihung der Stuttg. Umgehungsbahn.**  
Auf Einladung der R. Generaldirektion der Eisenbahnen ging vorgestern vormittag 10 Uhr ein Sonderzug mit etwa 130 Herren nach Untertürkheim ab, von wo aus die Fahrt zur Besichtigung der Umgehungsbahn Untertürkheim-Kornweilheim-Münster um 11 Uhr von statten ging. S. M. der König war kurz nach 10 Uhr per Wagen in Untertürkheim eingetroffen, wo ihn ein tausendköpfiges Publikum mit heißen Jubelrufen empfing. Vor dem Bahnhof richtete Schultheiß Fiedler eine Ansprache an den König, die mit einem Hoch auf den Landesherrn schloß. Der König unterhielt sich hierauf mit verschiedenen Herren von Untertürkheim und schritt darauf die Front des Krügers- und Veteranenvereins ab. In der neuen Bahnhofshalle angelangt, begrüßte der König die dort seiner herrliche Festversammlung aufs herzlichste und der Ministerpräsident hielt sodann eine Ansprache, aus welcher wir folgendes hervorheben: Das Hauptprojekt für welches 8 1/2 Millionen Mark nötig waren, ist eine Entlastungs-  
bahn von Untertürkheim nach Kornweilheim, 11 1/2 Km. lang, zweispurig im Unter- und einspurig im Oberbau. Der Rangierbahnhof Untertürkheim ist über 2 km., der Kornweilheimer 1 1/2 Km. lang. Außer und neben der Umgehungsbahn wurden weiter hergestellt: Eine Verbindung der Hauptbahn mit der Remsbahn und der Gäubahn. Der König Wilhelm's-Bahnhof, mit welcher die Bahn das Metathal überseht, ist mit einer Länge von 675 m und einer Höhe von 34 m die größte Brücke in Württemberg und eine der größten in Deutschland. Die Baukosten betragen 1 400 000 M. In 2 1/2 Jahren wurde das ganze Werk, wofür die Ständeverammlung über 11 Millionen Mark

erzigt hat, vollendet. Zum Schluß seiner Rede brachte der Minister ein Hoch auf den König aus, der darauf erwiderte: Er freue sich, der Eröffnung anwohnen zu können und wünsche, daß die Bahn sich als nützlich Glied in unserem Volksleben erweise. Hierauf wurde der bereits stehende Zug bestiegen und die Fahrt begonnen. Der König stieg während derselben mit seiner Begleitung an den beiden Bahnhöfen, dem König Wilhelm-Bahnhof und der über das Feuerthal führenden Brücke, sowie dem Tunnel bei Münster zu einer eingehenden Besichtigung aus, außerdem in Münster und Kornweilheim, wo sich die Ortsgeistlichen und Schultheißen mit den Mitgliedern der bürgerlichen Kollegien zur Begrüßung eingefunden hatten. Nach kurzem Aufenthalt auf dem Endpunkt der Umgehungsbahn wurde die Rückfahrt angetreten und von den Teilnehmern in der neuen Bahnhofshalle in Untertürkheim ein Frühstück eingenommen, an dem auch S. M. der König teilnahm. Um 1 Uhr 53 Min. fuhr der Sonderzug von Untertürkheim nach Stuttgart zurück. Am 1. Oktober wurde die Umgehungsbahn dem öffentlichen Betrieb übergeben.

### Zu den traurigen Herbstausflüchten.

In gegenwärtiger Zeit, in welcher so mancher bekümmert und sorgenvoll auf den Stand der Traubenreife blickt, mag daran erinnert werden, was einmal in ähnlichen Zeitläuften ein schlichter, frommer Weingärtner in Heilbronn ausgesprochen hat, als er darüber jammerte, daß die Trauben bei solcher Witterung nicht zur Reife gelangen könnten. Jener Weingärtner jagte:  
„Nur Mut! Unser Herrgott ist ein geschickter Koch, der kann das Mittagessen zur rechten Zeit fertig bringen, wenn er auch erst um 11 Uhr Feuer macht.“  
Einen noch schöneren Ausdruck aber hat das Gottvertrauen, durch welches unser Weingärtnerstand von jeher sich ausgezeichnet hat, in dem Vers gefunden, welcher auf einem Stein in einer Weinbergsmauer auf Stuttgartem Markt

### „Bergieb uns unsere Schuld!“

Deutsch von G. Z.  
Nachdruck verboten.  
3. Fortsetzung.  
Als Gesicht verfinsterte sich, und er warf der Tante einen scheuen Blick zu. Dann stand er auf, blies die Pfeife aus und blickte gedankenvoll hinaus auf den Fjord, der im Sonnenglanze still vor ihm lag.  
„Wie geht es — brüben?“ fragte er endlich zögernd und mit einem Seufzer, indem er mit der Pfeifenspitze nach einem Gefäße hinüberzeigte, das auf einer Landspitze am nördlichen Ufer des Fjords lag.  
„Wo?“ fragte die Tante kalt und abwesend.  
„Ich meine — wie geht es — es ihr, — meiner Mutter?“  
Die letzten Worte kamen fast wie ein Notruf heraus. — Die Furchen zwischen den Augenbrauen der Tante wurden tiefer, und sie blickte zornig vor sich hin. „Gut sie Dir vielleicht geschrieben?“

„Seit langer Zeit nicht, aber —“  
„Nun, als ich sie zuletzt sah, schien es ihr sehr gut zu gehen; ich habe übrigens nicht mit ihr gesprochen, denn der Mann war bei ihr.“  
„Ich darf sie wohl besuchen, Tante?“  
„Sie soll von Deiner Ankunft unterrichtet werden, dann kann sie Dich besuchen; so paßt es sich am besten.“  
„Tante Martha!“ Er legte die Pfeife von sich und trat dicht an sie heran. „Wann willst Du mich denn aufklären über die Ursache Deines tiefen Unwillens gegen meine arme Mutter?“ Da ich Dich so innig liebe, kannst Du Dir wohl denken, wie betrübt ich sein muß über diese Zwietracht, deren tiefster Grund mir unbekannt ist. Wohl ist sie mir mit den Jahren fast fremd geworden, aber man vergißt die nicht, die einen unter ihrem Herzen getragen hat.“  
Sie sah ihn lange und forschend an. „Ja,“ begann sie langsam und in einem Tone, als spräche sie mit sich selber, „einmal soll er alles wissen, jetzt ist er ein erwachsener Mann! Aber nicht jetzt. — Später einmal, in nächster Zeit. Es wird Dir ein schmerzlicher Tag werden, viel-

leicht ein Tag der Wahl, Al; aber — ihn sollst Du mir nicht auch noch fehlen,“ rief sie mit funkelnden Augen und erhob drohend die Hand gegen das Gesicht brüben am Fjord. — „So, mein Junge, stoppe Dir eine fische Pfeife, dann wollen wir eine Runde auf dem Hofe machen, und du sollst das Reitpferd besehen, das ich neulich für Dich gekauft habe, — ein prächtiges Tier! Sieh mir Deinen Arm, Al; ich bin etwas müde von der Wärme.“  
Einige Wochen waren in ländlichem Frieden vergangen. Die meiste Zeit verbrachte der junge Helland in der Gesellschaft der Tante, die ihm von Tag zu Tag lieber wurde. Er blickte in ein warmes und reiches Herz, das wieder auflebte und sich öffnete während des Zusammenseins mit ihm, dem einzigen Kinde des so vielneigten Bräders, und er kam wahrlich nicht dazu, sich zu langweilen. Tante Martha war eine begabte und energische Frau. In ihrem Wesen lag etwas Eigenartiges, das seinen analysirenden Geist interessierte und anzog.  
(Fortsetzung folgt.)